

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Glaubens mit zäher Treue die Mauern des österreichischen Zion.

### B. Salzburg, das Land der glaubensfreudigen Exulanten.

Nächst Oberösterreich hat wohl kaum ein Land so viele Beziehungen zur Reformation als das Erzbistum Salzburg. Hier wirkte seit 1512 Paulus Speratus, hier lebte und liegt begraben Johann von Staupitz, der „Vater und Schüler“ Luthers. Gewissensnot ließ einen schlichten Bergmann, Martin Lodinger, aus dem Gasteiner Tale an Luther schreiben (1532), der ihm zur Auswanderung riet. So ist Lodinger als der erste Exulant der Prophet seiner Heimat geworden. Max Vorberg hat ihm in seinem „Lutherhof von Gastein“ ein bleibendes Denkmal gesetzt, wie auch die Inschrift der großen Glocke von St. Nikolaus: „Gottes † Wort † bleibt † ewig †“, heute noch an die Zeit mahnt, in der das Evangelium im Gasteiner Tale frei verkündet wurde.

Unablässig bedrängt und doch wieder geduldet, durchdrang das Evangelium wie ein Sauerteig das ganze Land — selbst während der Zeit des 30jährigen Krieges. Um 1686 leuchtet ein Name auf, Schaitberger, der durch sein Exulantenlied u. =Leid:  
 „I bin ein armer Exulant, a so tu i mi  
 schreiba,  
 man tut mi aus dem Vaterland um Gottes  
 Wort vertreiba“

weit bekannt wurde. Mit etwa 30 Dürnberger Knappenfamilien wanderte er aus und richtete gleich Lodinger von Nürnberg, der österreichischen Flüchtlingsherberge, seinen „Sendbrief an seine lieben